

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

4.1.1812 (Nr. 4)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 4. Samstag, den 4. Jan. 1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Achern, den 1. Jan. Das auf den 26. v. M. eingefallene höchste Namensfest unserer durchlauchtigsten Frau Großherzogin kaiserl. Hoheit hat die hiesige Stadt durch eine dem hohen Gegenstand angemessene Rede und Abfingung des, Herr Gott dich loben wir, unter gleichzeitiger Paradierung der dahiesigen Dragoner- und Infanterie-Stadtgarde, die bei der höchsten Rückreise Ihrer kaiserl. Hoheit aus den obern Gegenden des Großherzogthums die gnädigste Erlaubniß erhalten, höchstihren Namen zu führen, und unter Abfeuerung des Geschüßes, mit dem heissesten Wunsche gefeiert, daß der Allmächtige Ihre kaiserl. Hoheit, unsere theuerste Landesfürstin, Se. königl. Hoheit, unsern Großherzog, mit der ganzen durchlauchtigsten Familie, zu unserm und aller treuen Unterthanen Wohl, bis in die spätesten Zeiten erhalten wolle. Nach diesen, dem Allerhöchsten dargebrachten inbrünstigsten Gebeten, versammelte sich eine Gesellschaft aus allen Ständen zu einem ländlichen frohen Mahle, wobei die Gesundheit unserer gnädigsten Landesherrschaffen, bei abermaligem Abfeuern des Geschüßes und unter innigster Wiederholung obigen Wunsches, ausgebracht wurden.

Freiburg, den 1. Jan. In dem hiesigen botanischen Garten blüht wirklich eine Aloe, welche sich seit beiläufig 40 Jahren darin befindet, zum erstenmal.

Nach öffentlichen Berichten aus Frankfurt war der kaiserl. franz. Geschäftsträger beim Rheinbunde, Hr. Baron v. Bacher, nach Paris zurückberufen worden, und stand im Begriffe, Frankfurt zu verlassen. Von seiner Erziehung durch einen andern Minister vernahm man bis jetzt nichts.

Ein kön. westphäl. Dekret vom 26. Dez. enthält die Organisation der Gen. Intendantz des Staatsschatzes. — Durch ein Dekret vom 29. Dez. wird der Dienst des

Staatsrathes für das erste Vierteljahr des Jahrs 1812 bestimmt.

Seit einigen Monaten wird an Erweiterung und Verschönerung des Hafens von Lindau nach dem durch den Herrn Geheimrath v. Wiebeking entworfenen Plane sehr thätig, und vornehmlich durch das dort garnisonirende kön. baierische Militär gearbeitet.

Bei Joh. Leonh. Schrag in Nürnberg erscheint im Laufe des Jahrs 1812 eine neue periodische Schrift unter dem Titel: Allgemeine Zeitschrift von Deutschen für Deutsche, herausgegeben durch F. W. J. Schelling.

## Frankreich.

Sonntags, am 29. Dez., nach der Messe, wurden Sr. Maj. dem Kaiser durch den Fürsten Reichserzkämmler und durch den Fürsten Vize-Connetable mehrere Zivil- und Militärbeamten zur Eideleistung vorgestellt. Später wurden einige Damen präsentirt.

Am 28. Dez. ist der Erhaltungssenat zur jährlichen Erneuerung seines großen Administrations- und seines Partikularconseils geschritten. Zu Mitgliedern des erstern sind die Senatoren Grafen Lacépède, Lapparent, Rampon, Lejeas, Garnier, de Coffe-Brissac und Dupont, und zu Mitgliedern des letztern die Senatoren Grafen Abrial und Vimar ernannt worden.

Der neueste Moniteur meldet aus Amsterdam vom 26. Dez.: „Man erhält aus dem Texel Nachrichten über die durch einen Sturm in der Nordsee verursachten Unglücksfälle, welche kein menschliches Herz ungerührt lassen können. Die von diesem Sturm überfallenen Schiffe scheinen zu einem Konvoi von mehr als 100 Schiffen zu gehören, der aus Schweden nach England zurückkehrte, und Kriegsmunition führte. Am 25. Dez., mit Tagesanbruch und nach der fürchterlichsten Nacht, bemerkte man auf der Küste des Texels, eine halbe Stunde vom Lande, eine Fregatte, drei Briggs und ein Linienschiff, die sich

in der gefahrvollsten Lage befanden. Das Linienschiff war völlig entmastet. Zwei Briggs lagen an der Küste, und giengen zu Grunde. Zwei franzöf. Briggs und der Korsar, le Furet, retteten 136 Mann von einem Fahrzeuge, das Schiffbruch litt, und brachten eine engl. Brigg nach dem Helder. Der Kapitän des Korsaren, le Furet, versichert, das engl. Linienschiff, das man für den Hero hält, so wie zwei Briggs, zu Grunde gehen gesehen zu haben, ohne daß es ihm möglich gewesen, Hilfe zu leisten. Dte geretteten Schiffbrüchigen setzen hinzu, daß 10 Transportschiffe auf die Sandbänke des Texels geworfen worden seyen. Wirklich melden auch die von dieser Insel eingehenden Nachrichten, daß sie von Schiffstrümmern umgeben sey. Gegen 30 Menschen haben sich schwimmend auf die Insel gerettet."

Nachrichten aus Livorno sprechen gleichfalls von großen Verwüstungen, welche ein heftiger Sturm in der Nacht vom 17. Dez. in den dortigen Gewässern, und selbst im Hafen angerichtet hat.

#### Herzogthum Warschau.

Folgendes ist die Rede, welche Sr. Maj. der König bei Eröffnung des Reichstags am 9. Dez. in polnischer Sprache gehalten haben: „Senatoren, Gesandte, Deputirte! Als ich vor zwei Jahren an diesem Orte von Euch Abschied nahm, trennte ich mich von Euch, voll der angenehmen Hoffnung, dem Lande die Linderung und Ordnung gewähren zu können, zu welcher ich es im Frieden zu führen mir vorgenommen hatte. Meine Hoffnung wurde damals vereitelt; kaum hatte ich dieses Reich verlassen, als neues Kriegsgewitter es überzog; doch gieng es bald vorüber, und erhob die edle Nation auf die Stufe des Ruhms, mit Enthusiasmus für das geliebte Vaterland, mit seltener Einigkeit, mit außerordentlicher Tapferkeit der Armee, meinen Hoffnungen zu entsprechen, andern Völkern ein ihre Erwartungen übertreffendes Schauspiel darzubieten, und von dem großen Heiden, von dem sie ihr Daseyn erhielt, die angenehmste Belohnung zu erhalten, die er ihnen dadurch zu Theil werden ließ, daß er Brüder mit Brüdern verband, und meinem Scepter einen neuen Glanz gab, indem er ihm liebe Unterthanen zuwandte. Der Zweck der Zusammenberufung dieser Reichstagsversammlung ist schon bekannt. Mein Minister des Innern wird Bericht erstatten über die gegenwärtige Lage des Landes. Die dringenden Bedürfnisse

desselben, die Unterhaltung der bewafneten Macht erfordern Unterstützung und Anstrengung. Von meiner Seite habe ich alle Bemühungen angewandt, durch Ersparung die Bedürfnisse zu verringern, und in Hinsicht der übrigbleibenden Linderung zu verschaffen, durch Ausfindung solcher Arten von Abgaben, die weniger drückend sind. Die Verfassung des Landes, das aus zwei Theilen besteht, die aus zwei Regierungen hervorgiengen, hatte bis jetzt eine Verschiedenheit des Kriminalrechts; hier soll Gleichförmigkeit eingeführt werden. Zur Erreichung dieser Zwecke werden die Projekte der Gesandtenstube vorgelegt werden. Die diesem Volke angebohrne Liebe zum Vaterlande, die durch das denkwürdige Beispiel des vorigen Reichstags beurkundete Einigkeit der Mitglieder des Reichstags, und die Ueberzeugung, daß ich mich dem Glük des mir lieben Volks weihe, sind mir der Grund des Vertrauens, daß auch die gegenwärtige Reichstagsstung, mit gleichem Heil für das Land, mit gleichem Ruhm für die Nation, und zu meiner erfreulichen Zufriedenheit abgehalten werden wird."

#### Italien.

Mailänder Blätter vom 28. Dez. geben (nach Zeit. aus Genua) folgende am 30. Nov. zu Mesina erschienene Bekanntmachung des dortigen Gouverneurs, Gen. Danero: „Se. Maj. sind es müde, die hinterlistigen und feindlichen Umtriebe zu sehen, wodurch eine niedrige Politik das gute Vernehmen zwischen Sr. Maj. und Ihren mächtigen Allirten, dem nie Eintrag geschehen wird, zu stören suchen; Se. Maj. können nicht länger dulden, daß unaufhörlich Emissarien mit falschen und erlogenen Schreiben in dieses Königreich sich einschleichen, welche man selbst die Kühnheit gehabt hat, an die erhabene Gemahlin Sr. Majestät zu richten. Um in Zukunft dergleichen Unziemlichkeiten zu verhindern, haben Se. Majestät befohlen, daß jeder, der ferner solche Schreiben überbringt, auf den bloßen Beweis der Ueberbringung, unnachsichtlich binnen 24 Stunden aufgehängt werden soll. Und damit jedem, der sich noch zu ähnlichen Freveln gebrauchen lassen wollte, diese höchste Entschließung bekannt werde, wird dieselbe durch ein Parlamentärschiff der Allirten Sr. Maj. nach Neapel überbracht werden."

Nachrichten aus Venedig vom 23. Dez. zufolge hatte die ital. Golette, la Gloria, und die Feluke, la Prosperina, einen feindlichen Kaper mit zwei von demselben ge-

machten Prisen genommen, und theils nach Rovigno, theils nach Pola aufgebracht.

Der Ritter Monti hatte von dem Könige von Baiern, wegen seiner Uebersetzung der Iliade, ein schmeichelhaftes Schreiben, begleitet von einer schweren goldenen Medaille, erhalten.

### D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 28. Dez. meldet: „Mittwoch, den 25. Dez., als am h. Christtage, Vormittags um 10 Uhr, geruheten Se. des Kaisers Maj. dem zum Ritter des goldenen Vlieses allerhöchst ernannten durchlauchtigsten Erzherzoge Rudolph kais. Hoheit, nach empfangenem Ritterschlage und abgelegtem Eide, die Collane dieses erhabenen Ordens, in Gegenwart sämtlicher mit diesem Ordenszeichen decorirten durchlauchtigsten Erzherzoge und der übrigen Ordensritter, mit dem in den Statuten vorgeschriebenen Ceremoniel umzuhängen, und sich dann wieder in das innere Appartement zu begeben. Um halb 11 Uhr erhoben sich Se. Maj. der Kaiser mit erwähnten höchsten Herrschaften und Ordensrittern, unter Paradeirung der Arcieren- und ungarischen adeligen Leibgarde, und Aufwartung des Hofstaates, nach dem Dratorium der Hofburgpfarrkirche, um der Predigt und dem Loisonamte beizuwohnen — Tags darauf, dem Feste des heil. Stephans, Vormittags um 11 Uhr fuhren Se. kais. Königl. Maj. mit Ihrer Maj. der Kaiserin, dann den durchlauchtigsten Erzherzogen, kais. und königl. Hoheiten, von einem Theile des Hofstaates begleitet, im feierlichen Staate nach der Metropolitankirche, wurden alldort gewöhnlichermassen empfangen, und in das Dratorium begleitet, wornach der Fürst-Erzbischof das Hochamt abhielt.“

Die nämliche Zeit. macht eine kais. Verordnung vom 7. Dez. zur zweckmäßigen Handhabung der bestehenden Einfuhr-Verbotsgesetze bekannt.

### S c h w e i z.

Die Konferenzen über Gegenstände der Militärkapitulation haben am 21. Dez. zwischen dem franz. Botschafter und den zu Bern angekommenen vier eidgenössischen Kommissarien (sh. No. 358 v. J.) ihren Anfang genommen. Der 5. Kommissär, Altlandammann von Wattenwil, wurde noch erwartet. Der Staatsrath von Kirchberger wohnte indessen statt seiner den Unterhandlungen bei. — Die franz. Gesandtschaft hatte dem Land-

ammann ein kais. Dekret mitgetheilt, in welchem auf Festmachung jedes Ausreiffers und widerspänstigen Kontribuirten eine Prämie von 25 Fr. gesetzt wird. — Die neuliche Nachricht von Herabsetzung der franz. 6 Livres-Thaler im Kanton Basel (sh. No. 356 v. J.) ist dahin zu ergänzen, daß die Regierung genannten Kantons unterm 14. Dez. die franz. 3 Livres-Thaler vom 19. an ganz ausser Kurs gesetzt, und die 6 Livres-Thaler, in so fern sie noch 542 Gran wiegen, auf 39 Bagen heruntergesetzt hat.

### N o r d a m e r i k a.

Folgendes ist der Inhalt der neulich (No. 363. v. J.) erwähnten Botschaft des Präsidenten der vereinigten Staaten: „Ich lege hiermit dem Kongress die Abschriften einer Korrespondenz zwischen dem außerordentlichen Gesandten von Großbritannien und dem Staatssekretär vor; sie betrifft den Angriff, welchen sich ein engl. Schiff gegen die Fregatte der vereinigten Staaten, Chesapeake, erlaubt hat. Das erste Schreiben ist von Hrn Foster an Hrn. Monroe gerichtet, und aus Washington vom 30. Okt. datirt. Ersterer sagt darin, er hätte es verschoben, der amerikanischen Regierung die Ehren-Erklärung in Beziehung auf den Vorfall mit dem Chesapeake mitzutheilen, wozu er von Sr. k. H. dem Prinzen-Regenten den Auftrag erhalten, bis diese Regierung wegen des Angriffs der Fregatte Präsident gegen den Little-Belt hinlängliche Nachrichten eingezogen haben würde. Da nun gegenwärtig eine Untersuchungskommission in dieser Sache gegen den Commodore Rogers niedergesetzt zu seyn scheint, und damit seyn Wunsch erfüllt sey, so seye er bereit, und erwarte nur nähere Nachricht von Hrn. Monroe, um die Untersuchung zu beginnen. Herr Monroe bezeugte in seiner Antwort sein Bedauern, daß diese Erklärung so lange verschoben worden sey, daß er aber bereit sey, ihren Inhalt sobald zu vernehmen, als es gefällig seyn würde, denselben mitzutheilen. Hr. Monroe schloß seine Antwort mit Ausdrücken, welche einen Versöhnungsgeist athmen.

(Der Beschluß folgt.)

### T h e a t e r = N a c h r i c h t.

Sonntag, den 5. Jan.: Die Familie Pumpernickel (Fortsetzung des Hochs Pumpernickel), musikalisches Duoblet in 3 Aufzügen, von Stegmayer.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Unterzeichneter benachrichtet das medizinische Publikum, daß er auf eigene Kosten ein kasuistisches Deserviten-Journal zum Besten seiner Kollegen auf Schreibpapier drucken ließ, das nebst seiner äußerst gefälligen Form alle möglichen Vortheile in wissenschaftlicher und ökonomischer Hinsicht für Aerzte, Wundärzte, Geburtshelfer und Thierärzte darbietet. — Ohne zu erinnern, wie mannigfaltig das ärztliche Interesse und wie verantwortlich der gerichtliche Arzt und Landchirurg bei seiner ansehnlichen Praxis ist, oder wie beschwerlich dem Praktiker überdies noch die Aufzeichnung wichtiger Fälle und Erfahrungen wird, will ich nur darauf aufmerksam machen, wie schwer es, vermöge der Taxe, sey, richtige Rechnung zu halten, wodurch außer der Schreiberei so viele Mühe und Zeit geraubt wird — zu deren Ersparniß und nützlicher Verwendung besagtes Journal nicht nur alles beiträgt, sondern auch zu weit richtigern Resultaten noch führt. Das Buch, aus vier Alphabet bestehend, kostet Ein Gulden, und ist für das Jahr bei der stärksten Praxis zureichend, und kann sogleich unmittelbar von mir, oder von allen Buchhandlungen, die hiermit deshalb bevollmächtigt werden, auf gehörige Bestellung bezogen werden. Karlsruhe, den 27. Dez. 1811.

Dr. Wolf.

**Hornberg.** [Vorladung.] Nachstehende lebige Purche aus dem hiesigen Amtsbezirk, die theils als unerlaubt abwesend bei der gegenwärtigen Militärskription außer dem Loos zum Kriegsdienst vorgemerkt worden sind, theils mit Erlaubniß abwesend, und vom Loos zum Kriegsdienst bestimmt sind, sich aber an unbekanntem Orten aufhalten, nämlich: Johann Friedrich Oberle von Hornberg; Johann Rumpf von da, Johann Moser von Guttach, Jakob Summ von Kirnbach, Johann Adam Müller von Schittach, Johann Hef von da, Abraham Arnold von da, Math. Bäckle von Thenenbronn, Joh. Georg Steidinger von St. Georgen, Christian Müller von Mönchweiler, Johann Schneider von da, werden hiermit ediktaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen a dato vor unterzeichnetem Bezirksamte unfehlbar zu stellen, widrigenfalls sie des Gemeinds-Bürgerrechts werden für verlustig erklärt, und ihr Vermögen konfiszirt werden. Sämtliche Großherzogl. Bezirksamter werden geziemend ersucht, diese Purche auf Verreten verhaften, und gegen Ersatz der Kosten hierher transportiren zu lassen.

Hornberg, den 27. Dez. 1811.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Frhr. v. Liebenstein.

**Pforzheim.** [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der Methusalem Ungerer'schen Wittib dahier haben auf Mittwoch, den 8. Jänner 1812, Vormittags, auf dem hiesigen Unterevisorat ihre Forderungen samt Vorzugsrecht um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Großherzogl. Stadttamt Pforzheim, den 8. Dez. 1811.

Roth.

**Bühl.** [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an die Joseph Hilzische Eheleute in der Hundsbach eine Forderung zu machen haben, werden an- durch aufgefordert, solche Mittwoch den 8. Jänner 1812, in dahiesigem Unterevisorat unter Beibringung der erforderlichen Beweisurkunden um so gewisser zu liquidiren, als die Nichterscheinenden nach geschlossener Liquidations- verhandlung mit ihren Forderungen nicht mehr werden ge- hört werden. Bühl, den 10. Dez. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Beust.

Vdr. Wolff.

**Oberkirch.** [Vorladung.] Folgende abwesende Militzpflichtige, als Moriz Spät von Ulm, Lorenz Huber von Lautenbach, Franz Joseph Geldrich von Oberkirch, Ludwig Müller von Oppenau, Andreas Wolzmer von Freyestach und Michael Hauser von da, welche das Loos zum aktiven Militärdienste getroffen hat, werden andurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen so ge- wiss zu stellen, als sie widrigenfalls des Unterthanen-Rechts und ihres Vermögens für verlustig werden erklärt werden.

Oberkirch, den 20. Dez. 1811.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

**Karlsruhe.** [Wein-Versteigerung.] Die Versteigerung des bisher im Druck angezeigten Weinverkaufs von meinen alten weißen und rothen Ober- und Unter- länder, auch Ueberthener Gebirgsweinen, findet auf Mon- tag, den 6. Jan., statt; wozu höflichst einladet

Mechanikus Drechsler.

**Durlach.** [Versteigerung.] Aus der Verfas- senschaft des seligen Hofmedaillieur Bäckle in Durlach, wird versteigert: den 14. Jan. 1812 sämtlicher Hausrath. Den 15. Jan.: das vortrefliche Graveur- und Medaillieur- Handwerkzeug. Den 16. Jan.: eine große Anzahl schöner Gips- und Wachs-Portraits, von theils bekannten Per- sonen, auch ganze Figuren von Gips, Wachs und Por- zellain, antique Köpfe und dergleichen. Diese Sachen sind nicht allein als vortrefliche Zimmerverzierung anzusehen, sondern haben überdies noch einen großen Kunstwerth.

Aus der Hand verkaufe ich, Parthienweise, die vor- treffliche Bäckle'sche Sammlung von mehreren 1000 Sie- gellat- und Blei-Abdrücken, Gips-Abgüssen von Medaillen, Portraits, auch Gips- und Bleiformen.

Bis zur Versteigerung können die H. H. Liebhaber Mit- wochs und Samstags beliebige Einsicht von allem nehmen.

Aus der vortreflichen Kupferstich-Sammlung, wird, bis auf weitere Nachricht, nichts einzeln abgegeben.

Durlach, den 2. Jan. 1812.

Amtsverwalter Rheinländer

in Hohenwettersbach bei Durlach.

**Karlsruhe.** [Waaren-Empfehlung.] Zeug- schmidt Heyt empfiehlt sich einem geehrtesten Publikum mit allen Sorten Eisen-Waaren, Messern und andern schneidenden Instrumenten, so wie auch guten runden Schleifsteinen, um die billigsten Preise, und bittet um ge- neigten Zuspruch. Wohnt in der langen Straße No. 153.